

14-25 Jahresbericht 2002 - 2003
Rapport annuel
Relazione annua

Präsidentin des
Zentralvorstandes
Silvia Gmür

26-29 Vision S-Bahn
Basel – Mulhouse – Freiburg

Ortsgruppe Basel
(Autorenteam)

32-35 Schräge Wände und
der Minimalismus

Ortsgruppe Bern
Christoph Allenspach

36-39 Unter Architekten –
ein Forschungsbericht

Ortsgruppe Ostschweiz
Köbi Gantenbein

40-43 Questions de ...
@

Section romande
P. Gueissaz + B. Zurbuchen

44-47 "Buttarsi nella mischia
del Festival del Film...

Gruppo Ticino
Renato Maggini

48-51 Agglomerationen zwischen
Metropolisierung und Zersiedelung

Ortsgruppe Zentralschweiz
Dr. Fritz Sager

52-57 sprache der architektur –
architektur der sprache

Ortsgruppe Zürich
Beat Gloor

Jahresbericht 2002 - 2003

der Präsidentin des Zentralvorstandes

An der letzten Generalversammlung habt Ihr mich zur Präsidentin des BSA gewählt, im August konnte ich meine Arbeit aufnehmen.

Bald erkannte ich, dass die Komplexität der Themen, die den BSA beschäftigen, Prioritätensetzungen erfordern. Die Projekte, die meine Vorgänger begonnen haben, möchte ich weiterverfolgen und wenn möglich zum Abschluss bringen.

Das sich ständig verändernde Umfeld verlangt nach dynamischen Prozessen. Ich meine damit an erster Stelle das für unsere Europaöffnung notwendige Architektengesetz und die damit zusammenhängenden Grundlagen.

Für das Festlegen von Zielen und Strategien der Arbeit des Zentralvorstandes sind die Analysen des Furkapapiers, des Dählhölzliberichtes und der strategischen Beratung von Dr. Th. Held eine wichtige Basis.

Einerseits verlangt die Rolle des BSA als professioneller Auftragnehmerverband die Erarbeitung und Durchsetzung von Arbeitsgrundlagen, die die Qualitätsarbeit unseres Berufsstandes ermöglichen. Andererseits stellt sich die Frage nach der Identität, der Ziele, der Kultur unseres Verbandes und des Auftretens nach aussen immer neu. Die Ausrichtung unserer Aktivitäten auf ein inhaltlich programmatisches Ziel verlangt nach Konzentration unserer Ressourcen.

Der intensive Einsatz und die Fachkompetenz unseres Geschäftsleiters Stéphane de Montmollin ermöglichen ganz wesentlich die Erfüllung der Aufgaben, die in Zusammenarbeit mit den andern Verbänden geleistet

werden. Diese Zusammenarbeit kann ich als äusserst konstruktiv bezeichnen, und dafür möchte ich Stéphane de Montmollin, den Präsidenten unserer Partnerverbände und den Mitgliedern der entsprechenden Arbeitsgruppen herzlich danken.

Architektengesetz / Kammerprojekt

Am 26. Februar 2003 fand eine Sitzung statt zwischen Delegierten der Bundesverwaltung (BBT, WEKO, EJPD) und einer Dreierdelegation des CSA (P.H. Schmutz CSA / H. Reinhard REG / R. Calame, Jurist u. Berater). Das BBT wird zuhänden des Bundesrates einen Bericht verfassen und grünes Licht für die Bearbeitung des Architektengesetzes beantragen. Eine erste Lesung sollte bereits im 2004 möglich sein. Die CSA wird eine Kopie des Berichtes erhalten. Als Grundlage für das Architektengesetz dient das Anwaltsgesetz. Demzufolge wird eine schweizerische Architektenkammer entstehen müssen, welche die Akkreditierung der Mitglieder sowie der ausländischen Architekturschulen und Studienabschlüsse verwalten wird. Nach heutiger Auffassung könnte das REG diese Rolle übernehmen.

Mit der SIA-Direktion wurde vereinbart, dass sich die Ingenieure nicht in das laufende Verfahren einmischen, um Verzögerungen zu verhindern. Nach der Inkraftsetzung eines Architektengesetzes sollte die Erarbeitung eines Ingenieurgesetzes eine Formalität sein.

REG

Das REG hat sich im vergangenen Jahr vor allem intensiv mit der Einstufung der FH-Diplome beschäftigt.

Nach eingehender Analyse der gesamten Problematik im nationalen und europäischen Umfeld führten im vergangenen Jahr die intensiven Auseinandersetzungen im Direktionskomitee und in Arbeitsgruppen, mit Vertretern der Schulen, dem BBT und mit den Trägerverbänden, insbesondere SIA und STV, zu einer Lösung, welche auch den Forderungen des Integrationsbüro EDA/EVD entspricht. Diese hatte zudem eine künftige Einführung des Bachelor-Master-Systems mitzuberück-

sichtigen. Am 5. Mai 2003 konnte der Stiftungsrat des REG eine Lösung verabschieden, welche folgende Beschlüsse beinhaltet:

- Die Gliederung in die drei Bildungsstufen A, B, C wird beibehalten
- In den Statuten und Reglementen werden die Grundsätze für die Einstufung der FH-Diplome festgehalten
- Neu geschaffen wird ein spezielles Reglement über das Prüfungsverfahren für die Eintragung in das REG A für Ingenieure und Architekten mit FH-Diplom

Diese Anpassungen stellen sicher, dass das REG weiterhin (für Architekten besonders wichtig) vertikal durchlässig, transparent und aussagekräftig bleibt. Mit den jüngsten Anpassungen kommt die Schweiz ihrer im Rahmen der bilateralen Verhandlungen längst fälligen Regelungspflicht einen weiteren Schritt entgegen.

Revision Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB)

Der Bund hat im August 2002 die Vernehmlassung zur Revision Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) gestartet. Grundsätzlich soll das geltende Beschaffungsrecht an neue Bedürfnisse angepasst und optimiert werden. Es soll vereinfacht und harmonisiert, offene Fragen sollen geklärt werden. Der Zeitplan ist folgender:

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| ▪ Analyse und Zieldefinition (Analyse der Stärken und Schwächen des Gesetzes) | August 2002 – Juni 2003 |
| ▪ Redaktion des Gesetzes | Juli 2003 – Juni 2004 |
| ▪ Vernehmlassung sowie Erarbeitung der Botschaft | Juli 2004 – August 2005 |
| ▪ Vorbereitung und Durchführung der parlamentarischen Beratungen | Dezember 2006 |
| ▪ Vorgesehenes Inkrafttreten | 1. Januar 2007 |

In Anbetracht der Wichtigkeit einer solchen Revision für die Ingenieur- und Architektenberufe drängt sich die intensive Beteiligung des SIA am Revisionsprozess auf.

Der SIA bringt seine Postulate indirekt, über "Bauenschweiz", ein, da der Bund die Gespräche direkt mit "Bauenschweiz" und nicht mit einzelnen Berufsverbänden führen will.

Der BSA delegiert zwei Mitglieder in die Arbeitsgruppe des SIA.

SIA Honorarordnung LHO

Die Wettbewerbskommission des Bundes (WEKO) hat dem SIA aus kartellrechtlichen Überlegungen untersagt, zukünftig die Werte K1 und K2 die SIA-Stundenansätze zu veröffentlichen. Infolgedessen wurde ein neues, kartellrechtlich unbedenkliches Berechnungsmodell entwickelt, welchem die WEKO, der USIC und der BSA zustimmten. Die auf der Basis des Modells überarbeitete LHO soll an der Delegiertenversammlung des SIA im Juni 2003 verabschiedet werden. Stéphane de Montmollin stellte sich zur Verfügung, das neue Berechnungsmodell in den Ortsgruppen zu erläutern.

Bauherrenberatungszentrum ZH

Zusammen mit den Ortsgruppen von vier Fachverbänden (SIA, FSU, FSAI, USIC) hat die Ortsgruppe Zürich das „bzz“ Beratungszentrum Zürich für Vergabeverfahren von Planungsdienstleistungen gegründet. Dieser interdisziplinär zusammengesetzte Verein hat zum Ziel, einerseits die Gesprächskultur zwischen Bauherren und Planern zu intensivieren und andererseits rechtliche Lücken im momentan gültigen Vergabeverfahren zu schliessen. Dem Vorstand steht zu diesem Zwecke ein Beirat mit kompetenten Fachleuten zur Seite (Stadt, Kanton, Gemeindevertreter, Baujuristen). Es gilt die Verhältnismässigkeit des jeweiligen Vergabemodus kritisch zu hinterfragen und Gemeinden, Bauherren diesbezüglich zu beraten. Der Verein erstellt eine Liste von Planern, welche Kompetenz in der Organisation solcher Vergabeverfahren bewiesen haben, und gibt diese an interessierte Stellen weiter.

Aufnahmeverfahren

- 16 Anlässlich einer Monatsversammlung der Ortsgruppe Zürich wurde der 2000 neu eingeführte Aufnahmemodus kritisch hinterfragt. Die Diskussionen können wie folgt zusammengefasst werden: Der neue Modus hat sich bewährt. Insbesondere der Austausch mit Mitgliedern anderer Ortsgruppen bei den Besichtigungen wirkt sich positiv auf das Klima aus. Gewünscht wird eine grössere Transparenz der Arbeit in der Aufnahmekommission. In Zukunft wird die Aufnahmekommission deshalb alle Ortsgruppenmitglieder zu diesen Besichtigungen einladen. Sie wird die für das nächste Jahr vorgesehenen Kandidatinnen und Kandidaten bereits im Vorjahr ankündigen, damit die Mitglieder genügend Zeit haben, sich ein eigenes Bild machen zu können. Die Kandidaten werden von einem Mitglied offen angefragt und über den Aufnahmemodus informiert.

Schulprojekt

Mit Unterstützung des BSA und unter Mitwirkung von BSA Architekten wurden in den Jahren 2001 und 2002 am Gymnasium Bern Kirchenfeld total sieben Pilotprojekte zu Architekturfragen im Unterricht für bildnerisches Gestalten mit Erfolg durchgeführt. Auf Antrag von Alexander Henz hat der Zentralvorstand des BSA im Dezember 2002 beschlossen eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche dem BSA – in Zusammenarbeit mit Pädagogen – Vorschläge macht, wie im Schweizerischen Schulsystem schrittweise Architekturthemen im Unterricht eingeführt werden könnten. Die Arbeitsgruppe wird ihren Bericht im November 2003 abgeben.

Gleichzeitig mit einem Dank an alle, die sich für den BSA und seine Anliegen einsetzen, möchte ich auch einen Wunsch aussprechen. Innerhalb unseres Kreises höre ich oft resignierte Aussagen, im BSA finde keine Gesprächskultur und keine inhaltliche Auseinandersetzung statt. Um diesem tatsächlichen Manko entgegenzuwirken, wird im Vorstand ein neues Leitbild erarbeitet, das das Profil des BSA schärfer

umreissen soll. Ohne sich Illusionen über die Möglichkeiten einer so heterogenen Gruppierung hinzugeben, kann die aktive Teilnahme der Mitglieder an der kritischen Auseinandersetzung mit den uns umgebenden Problemen Vieles in Bewegung setzen.

Mutationen

Seit der letzten Generalversammlung haben uns folgende Kolleginnen und Kollegen für immer verlassen:

		Mitglied seit
Gutmann Rolf	Basel	1963
Otto Rolf Georg	Liestal	1970
Pauli Manuel	Luzern	1966
Pfister Hans	Zürich	1961
Rauber Helmut	Zürich	1971
Reinhard Gret	Bern	1945
Reinhard Hans	Bern	1945
Robert-Charrue Henri	Delémont	1985
Rutishauser Franz	Bern	1978

Ausgetreten sind:

		Mitglied seit
Bouvier François	Conches	1975
Candolfi Serge	Genève	1988
Décoppet Alin	St. Sulpice	1964
Furrer Edouard	Grimisuat	1967
Küng Beda	Basel	1974
Meuwly Bernard	Prilly	1967
Petrovic Predrag S.	Genève	1979
Schlegel Walter	Trübbach	1072
Siebold Rolf	Carouge	1979
Vuilleumier Théo	Corcelles	1964

Neu zu uns gestossen sind 13 ordentliche Mitglieder und 7 Gastmitglieder. Wir heissen sie in unserem Kreis willkommen:

Ordentliche Mitglieder:

Ortsgruppe Basel

Buchner Daniel, Basel
Bründler Andreas, Basel
Rüdisühli Alban, Basel

Ortsgruppe Bern

Herrn Daniel, Bern
Mischkulnig Lars, Biel

Gruppo Ticino

Baserga Nicola, Muralto

Ortsgruppe Zentralschweiz

Bisang Patrik, Luzern
Graber Niklaus, Luzern
Steiger Christoph, Luzern
Strub Barbara, Zürich

Ortsgruppe Zürich

Ryf Marc, Zürich
von Ballmoos Thomas, Zürich
Krucker Bruno, Zürich

Gastmitglieder:

Ortsgruppe Bern

Schärer Fritz, Niederwangen
Schläppi Christoph, Bern

Section genevoise

Guscetti Gabriele, Carouge

Ortsgruppe Ostschweiz

Blumer Hermann, Waldstatt
Flach Gottfried, Glarus

Gruppo Ticino

Cattaneo Damiano, Cernobbio (I)

Ortsgruppe Zürich

Hollenstein Roman, Zürich

Der BSA zählt heute 655 ordentliche und 86 Gastmitglieder.

17

Die ordentlichen Mitglieder verteilen sich wie folgt auf die Ortsgruppen:

Basel	90	Romande	63
Bern	81	Tessin	42
Genf	62	Zentralschweiz	64
Ostschweiz	55	Zürich	198

Die Gastmitglieder verteilen sich wie folgt:

Basel	5	Romande	6
Bern	7	Tessin	3
Genf	8	Zentralschweiz	9
Ostschweiz	14	Zürich	34

Abschliessend mein herzlicher Dank, zuerst an Christiane Schmitt, nochmals an Stéphane de Montmollin, an alle Mitglieder des Zentralvorstandes und der Arbeitsgruppen; an alle die sich einsetzen und die zur ausgesprochen konstruktiven Zusammenarbeit beitragen.

Basel, Mai 2003



Silvia Gmür
Präsidentin des Zentralvorstandes

Rapport annuel 2002-2003

de la présidente du comité central

Lors de la dernière assemblée générale vous m'avez élue à la présidence de la FAS, en août j'ai pu commencer mon travail.

J'ai rapidement constaté que la complexité des thèmes qui occupent la FAS réclame des priorités. Mes prédécesseurs ont initié des projets que je veux poursuivre et, si possible, mener à terme.

L'environnement mouvant dans lequel nous évoluons exige des processus dynamiques. En disant cela je pense particulièrement à la loi sur les architectes et ses corollaires, indispensables pour notre ouverture sur l'Europe.

Les analyses du "rapport de la Furka", la "déclaration de Dählhölzli" et le rapport stratégique élaboré par le Dr. Th. Held déterminent les objectifs et les stratégies du travail du comité central.

D'une part, le rôle de la FAS, en tant qu'association professionnelle de mandataires, est d'élaborer et d'obtenir des conditions de travail qui permettent d'assurer la qualité des prestations attendue de notre profession. D'autre part, la question de l'identité, des buts et de la culture de la FAS, ainsi que de son rayonnement à l'extérieur se pose constamment. Il faut concentrer nos ressources afin que nous puissions orienter nos activités autour de quelques projets porteurs de sens.

L'engagement et la compétence de notre secrétaire général Stéphane de Montmollin permettent de remplir les tâches qui nous incombent en collaboration avec les autres associations professionnelles. Cette

collaboration est très constructive et j'en remercie cordialement Stéphane de Montmollin, les présidents des associations partenaires et les membres des groupes de travail concernés.

Loi sur les architectes / projet d'un ordre des architectes

Le 26 février 2003 a eu lieu une séance réunissant des délégués de l'administration fédérale (OFFT, COMCO, DFJP) et une délégations tripartite de la CSA, conférence suisse des architectes, (P.H.,Schmutz CSA / H. Reinhard REG / R.,Calame, juriste et consultant). L'OFFT rédigera un rapport à l'attention du Conseil fédéral dans le but d'obtenir son accord pour l'élaboration de la loi sur les architectes. Une première lecture devrait être possible en 2004. La CSA recevra une copie de ce rapport. La loi sur la profession d'avocat servira de cadre à l'élaboration de la loi sur les architectes. Une des conséquences de la loi sera la création d'un ordre des architectes qui devra accréditer les membres et gérer la reconnaissance des écoles étrangères et des titres qu'elles délivrent. L'opinion qui prévaut actuellement est que le REG devrait remplir cette fonction.

Il a été convenu avec la direction de la SIA, que les ingénieurs ne s'immisceront pas dans la procédure en cours pour éviter tout retard. Après l'entrée en vigueur d'une loi sur les architectes, l'élaboration d'une loi sur les ingénieurs ne devrait être qu'une formalité.

REG

L'année dernière, le REG s'est essentiellement occupé de la classification des diplômes des HES.

L'analyse approfondie de la problématique au niveau national et dans le contexte de l'Union européenne, ainsi que la recherche d'une solution qui corresponde aux attentes du bureau de l'intégration DFAE / DFE ont provoqué des débats intenses au sein du comité de direction et des groupes de travail, avec des représentants des écoles, de l'OFFT et des associations membres, en particulier la SIA et l'UTS. La solution recherchée devait en plus tenir compte de la future intro-

duction du système bachelor - master. Le 5 mai 2003, le conseil de fondation du REG a approuvé une solution qui comprend les décisions suivantes:

- La classification en trois catégories de formation A, B, C est main tenue.
- Les conditions pour la classification des diplômés des HES figurent dans les statuts et règlements.
- Un nouveau règlement spécial définira une procédure d'examen pour l'inscription au REG A des ingénieurs et architectes ayant un diplôme HES.

Ces adaptations garantissent que le REG continuera à ne pas être cloisonné vers le haut, à être transparent et pertinent. Avec les ajustements les plus récents, la Suisse fait un pas dans la direction d'une réglementation qui manque depuis la signature des accords bilatéraux.

Révision de la loi fédérale sur les marchés publics

En août 2002, la Confédération a lancé une consultation concernant la révision de la loi fédérale sur les marchés publics. Il s'agit fondamentalement d'adapter le droit actuel aux nouvelles exigences et de l'optimiser. Il doit être simplifié et harmonisé, des questions récurrentes doivent être clarifiées.

Le calendrier est le suivant:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| ▪ Analyse et définition des buts (analyse des qualités et défauts de la loi) | août 2002 - juin 2003 |
| ▪ Rédaction de la loi | juillet 2003 - juin 2004 |
| ▪ Consultation et élaboration du message aux chambres | juillet 2004 - août 2005 |
| ▪ Préparation et exécution des débats parlementaires | décembre 2006 |
| ▪ Mise en application | 1er janvier 2007 |

Vu l'importance d'une telle révision pour les ingénieurs et architectes, une participation intensive de la SIA à la procédure de révision s'impose. La SIA présente ses postulats de manière indirecte par "construction-suisse", car la Confédération désire traiter avec "construction-suisse" comme interlocuteur unique et pas avec chaque association professionnelle en particulier.

SIA Règlement concernant les prestations et les honoraires

LA COMCO (commission de la concurrence) a interdit à la SIA de publier les valeurs K1 et K2, ainsi que les tarifs horaires, car elle estime que cette pratique enfreint la loi sur les cartels. Un nouveau modèle de calcul irréprochable au regard du droit des cartels a donc été développé et par la suite approuvé par la COMCO, l'USIC et la FAS. Le nouveau règlement concernant les prestations et honoraires SIA 102 intégrant le nouveau modèle de calcul sera soumis à l'approbation de l'assemblée de délégués de la SIA en juin 2003. Stéphane de Montmollin a présenté le nouveau modèle de calcul dans plusieurs sections de la FAS.

Centre de conseil pour les maîtres de l'ouvrage, Zurich

La section zurichoise de la FAS, en collaboration avec les sections cantonales de la SIA, FSU, FSAI et USIC a fondé le "bzz (Beratungszentrum Zürich)" pour fournir des conseils en matière de procédures d'adjudication de prestations de planification. Cette association pluridisciplinaire a pour but de promouvoir le dialogue entre les maîtres de l'ouvrage et les projeteurs d'une part, et de combler les lacunes des procédures d'adjudication actuellement en vigueur, d'autre part. Un conseil composé de professionnels qualifiés (ville, canton, représentants des communes, juristes) épaula le comité. Il s'agit d'évaluer de manière critique la pertinence des procédures d'adjudication des communes et maîtres de l'ouvrage et de les conseiller en la matière. L'association établit une liste des projeteurs ayant fait preuve de compétence dans l'organisation de procédures d'adjudication et transmet cette liste aux organes intéressés.

Procédure d'admission des nouveaux membres

- 20 La procédure d'admission arrêtée en 2000 a fait l'objet d'un débat critique lors d'une assemblée mensuelle de la section zurichoise. Les discussions peuvent être résumées comme suit: la procédure a fait ses preuves. L'échange de membres avec les autres sections lors des visites influence positivement l'ambiance. Une plus grande transparence du travail de la commission d'admission est souhaitée. A l'avenir, la commission d'admission invitera tous les membres à participer aux visites des oeuvres des candidats. Elle annoncera les candidatures prévues pour l'année suivante une année à l'avance, de manière à donner aux membres le temps de se forger une opinion. Un membre prendra officiellement contact avec chaque candidat et l'informerá de la procédure d'admission.

Projet pour les écoles

Sept projets pilotes introduisant les questions architecturales dans l'enseignement des arts visuels ont été réalisés en 2001 et 2002 au gymnase du Kirchenfeld à Berne avec l'appui de la FAS et la participation d'architectes FAS. Sur proposition d'Alexander Henz, le comité central a décidé, en décembre 2002, de former un groupe de travail chargé de formuler, en collaboration avec des pédagogues, des propositions pour l'introduction graduelle de thèmes architecturaux dans le système scolaire en Suisse. Ce groupe de travail remettra son rapport en novembre 2003.

Parallèlement aux remerciements adressés à tous ceux et à toutes celles qui s'engagent pour la FAS et ses objectifs, je désire formuler un voeu. J'entends souvent dans nos cercles des déclarations résignées concernant le manque de culture du débat et l'absence de discussions sur les questions essentielles. Pour combler ce déficit indiscutable, le comité central rédige un nouveau profil de la FAS qui devrait définir la FAS de manière plus précise. Sans se faire d'illusion quant aux possibilités d'une fédération aussi hétérogène que la FAS, la participation

active des membres à la discussion des problèmes qui nous préoccupent serait d'un grand apport.

Mutations

Depuis la dernière assemblée générale, les collègues suivants nous ont quittés pour toujours:

		Member depuis
Gutmann Rolf	Basel	1963
Otto Rolf Georg	Liestal	1970
Pauli Manuel	Luzern	1966
Pfister Hans	Zürich	1961
Rauber Helmut	Zürich	1971
Reinhard Gret	Bern	1945
Reinhard Hans	Bern	1945
Robert-Charrue Henri	Delémont	1985
Rutishauser Franz	Bern	1978

Sont démissionnaires:

		Member depuis
Bouvier François	Conches	1975
Candolfi Serge	Genève	1988
Décoppet Alin	St. Sulpice	1964
Furrer Edouard	Grimisuat	1967
Küng Beda	Basel	1974
Meuwly Bernard	Prilly	1967
Petrovic Predrag S.	Genève	1979
Schlegel Walter	Trübbach	1072
Siebold Rolf	Carouge	1979
Vuilleumier Théo	Corcelles	1964

A la séance du Comité central du mai 2003, 13 membres ordinaires et 7 membres associés ont été admis à la FAS:

Membres ordinaires:

Section Bâle

Buchner Daniel, Basel
Bründler Andreas, Basel
Rüdisühli Alban, Basel

Section Berne

Herren Daniel, Bern
Mischkulnig Lars, Biel

Gruppo Ticino

Baserga Nicola, Muralto

Membres associés:

Section Berne

Schärer Fritz, Niederwangen
Schläppi Christoph, Bern

Section genevoise

Guscetti Gabriele, Carouge

Section Suisse orientale

Blumer Hermann, Waldstatt
Flach Gottfried, Glarus

Section Suisse centrale

Bisang Patrik, Luzern
Graber Niklaus, Luzern
Steiger Christoph, Luzern
Strub Barbara, Zürich

Section Zurich

Ryf Marc, Zürich
von Ballmoos Thomas, Zürich
Krucker Bruno, Zürich

Gruppo Ticino

Cattaneo Damiano, Cernobbio (I)

Section Zurich

Hollenstein Roman, Zürich

La FAS compte à ce jour 655 membres ordinaires et 86 membres associés.

21

Les membres ordinaires se répartissent comme suit dans les différentes sections:

Bâle	90	Romande	63
Berne	81	Tessin	42
Genève	62	Suisse centrale	64
Suisse orientale	55	Zurich	198

Et les membres associés:

Bâle	5	Romande	6
Berne	7	Tessin	3
Genève	8	Suisse centrale	9
Suisse orientale	14	Zurich	34

En guise de conclusion, mes cordiaux remerciements, d'abord à Christiane Schmitt, encore une fois à Stéphane de Montmollin, à tous les membres du comité central et des groupes de travail, ainsi qu'à tous ceux et à toutes celles qui s'engagent et contribuent à cette collaboration particulièrement constructive.

Bâle, mai 2003



Silvia Gmür
Présidente du comité central

Relazione Annuale 2002 - 2003

della presidenza del comitato centrale

Durante l'ultima assemblea generale mi avete conferito la presidenza della FAS e in agosto ho potuto iniziare il mio lavoro.

Ben presto mi sono resa conto che la complessità dei temi di cui si occupa la FAS richiede perentoriamente di stabilire delle priorità. In prima linea, intendo portare avanti i progetti iniziati dai miei predecessori e spero di riuscire a concluderli.

Il nostro ambito in continua evoluzione richiede dei processi dinamici. Anzitutto, in questo contesto, mi riferisco all'ordinanza sugli architetti e alle basi ad essa inerenti che sono indispensabili per la nostra apertura europea.

Fondamentali per la determinazione degli obiettivi e delle strategie del consiglio direttivo sono le analisi della documentazione Furka, della relazione Dählhölzli e della consulenza strategica del Dr. Th. Held.

Da una parte, il ruolo della FAS come associazione professionale di mandatarie richiede l'elaborazione e la realizzazione delle basi per assicurare l'alta qualità del lavoro nell'ambito della nostra professione. E dall'altra, si pone sempre di nuovo anche la questione dell'identità, degli obiettivi, della cultura e dell'immagine della nostra federazione nei confronti di terzi. Indirizzare le nostre attività verso una meta dai contenuti programmatici richiede di concentrare al massimo le nostre risorse.

L'intenso impegno e la competenza professionale del nostro segretario generale Stéphane de Montmollin contribuiscono in modo essenziale

ad assolvere i nostri compiti insieme alle altre associazioni professionali. Questa collaborazione si rivela estremamente costruttiva e vorrei quindi porgere i miei più cordiali ringraziamenti a Stéphane de Montmollin, ai presidenti delle nostre associazioni partner e ai membri dei relativi gruppi di lavoro.

Ordinanza sugli architetti / Progetto ordine degli architetti

Il 26 febbraio 2003 ha avuto luogo una seduta tra i delegati dell'amministrazione federale (BBT, WEKO, EJPD) e una delegazione a tre del CSA (P.H. Schmutz CSA / H. Reinhard REG / R. Calame, giurista e consulente). Il BBT redigerà una relazione all'attenzione del Consiglio federale chiedendo luce verde per l'elaborazione dell'ordinanza sugli architetti. Una prima lettura dovrebbe essere possibile già nel 2004. Una copia della relazione sarà trasmessa al CSA. Come base dell'ordinanza sugli architetti fungerà l'ordinanza sugli avvocati. Ciò considerato, si impone l'istituzione di un Ordine svizzero degli architetti che gestirà l'accREDITAMENTO dei membri, nonché delle scuole d'architettura e dei titoli di studio esteri. Secondo i pareri attuali, questo ruolo potrebbe essere svolto dal REG.

Con la direzione dell'SIA è stato accordato che, per evitare ritardi, gli ingegneri non si immischieranno nella procedura in corso. Dopo l'entrata in vigore dell'Ordinanza sugli architetti, l'elaborazione di un'Ordinanza sugli ingegneri dovrebbe costituire una semplice formalità.

REG

L'anno scorso, il REG si è anzitutto intensamente occupato della classificazione dei diplomi SU.

Dopo un'analisi approfondita della problematica complessiva nell'ambito nazionale ed europeo, dalle approfondite discussioni in seno al comitato direttivo ed ai gruppi di lavoro, nonché coi rappresentanti delle scuole, del BBT e delle associazioni professionali – in modo particolare dell'SIA e dell'STV – è scaturita una soluzione che risponde non solo alle esigenze dell'ufficio d'integrazione EDA/EVD, ma che tiene per di più in

considerazione anche una futura introduzione di un sistema Bachelor-Master. Il 5 maggio 2003, il Consiglio di fondazione del REG ha dato il suo benestare a questa soluzione che contiene fra l'altro le decisioni seguenti:

- La classificazione secondo i tre gradi di formazione A, B e C viene mantenuta.
- Negli statuti e nei regolamenti vengono determinati i principi per la classificazione dei diplomi SU.
- Un nuovo regolamento sarà elaborato sulla procedura d'esame per l'iscrizione nel REG A degli ingegneri ed architetti con diploma SU.

Questi adeguamenti (di particolare importanza per gli architetti) assicurano che il REG continui a rimanere verticalmente permeabile, trasparente ed esplicito. Con le recenti modifiche, la Svizzera progredisce di un ulteriore passo verso il da tempo richiesto obbligo di regolamentazione nell'ambito delle trattative bilaterali.

Revisione della legge federale sugli appalti pubblici (LAP)

Nell'agosto 2002, la Confederazione ha dato il via alla procedura di consultazione in merito alla revisione della legge federale sugli appalti pubblici (LAP). In linea di massima, la vigente legislazione sugli appalti dovrà essere adeguata alle nuove esigenze ed ottimizzata semplificando ed armonizzando le procedure e chiarendo le questioni tuttora irrisolte. Le scadenze saranno le seguenti:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| ▪ Analisi e definizione degli obiettivi (analisi dei lati forti e deboli della legge) | agosto 2002 – giugno 2003 |
| ▪ Elaborazione della legge | luglio 2003 – giugno 2004 |
| ▪ Presa di posizione ed elaborazione del comunicato | luglio 2004 – agosto 2005 |
| ▪ Preparazione e svolgimento della consultazione parlamentare | Dicembre 2006 |
| ▪ Entrata in vigore prevista | 1. gennaio 2007 |

Considerata l'importanza che una tale revisione riveste per le professioni dell'ingegneria e dell'architettura, si impone un'intensa partecipazione dell'SIA a questo processo. L'SIA inoltra i suoi postulati indirettamente tramite "Bauenschweiz" dato che la Confederazione intende comunicare direttamente con "Bauenschweiz" e non con le singole associazioni professionali. La FAS delega due membri nel gruppo di lavoro dell'SIA.

Ordinamento SIA sugli onorari LHO

Per motivi inerenti alla legislazione sui cartelli, la Commissione sulla concorrenza della Confederazione (WEKO) ha vietato all'SIA la futura pubblicazione dei valori K1 e K2, nonché delle tariffe orarie SIA. Ciò considerato, è stato sviluppato un nuovo modello di calcolo legalmente inoppugnabile che è stato approvato dalla WEKO, dall'USIC e dalla FAS. L'LHO elaborato sulla base di questo modello sarà sottoposto all'assemblea dei delegati SIA tenuta il prossimo mese di giugno 2003. Stéphane de Montmollin si è messo a disposizione per illustrare il nuovo modello di calcolo alle sezioni.

Centro di consulenza dei committenti dell'edilizia ZH

In collaborazione con le sezioni locali di quattro associazioni professionali (SIA, FSU, FSAI, USIC), la sezione di Zurigo ha fondato il Centro di consulenza „bzz“ Zurigo per le procedure d'appalto delle prestazioni di servizio nell'ambito della progettazione. L'obiettivo di quest'associazione di composizione interdisciplinare è quello di favorire ed intensificare la discussione tra committenti e progettisti e di colmare nel contempo le esistenti lacune legali nella procedura d'appalto attualmente in vigore. A questo scopo, la presidenza è coadiuvata da un consiglio di specialisti del ramo (città, cantone, rappresentanti dei comuni e giuristi dell'edilizia), il cui compito è quello di chiarificare con spirito critico l'adeguatezza delle relative modalità d'appalto e di consigliare in merito i comuni ed i committenti. L'associazione compila e distribuisce agli interessati una distinta di progettisti che hanno dimostrato la loro competenza nell'organizzazione di dette procedure d'appalto.

Procedura d'ammissione

- 24** In occasione di un'assemblea mensile della sezione di Zurigo è stata criticamente analizzata la procedura d'ammissione introdotta nel 2000. In breve sintesi, dalle discussioni risulta che l'esito della nuova modalità è buono. In particolare, il clima viene positivamente influenzato dalla partecipazione di membri di altre sezioni ai sopralluoghi. Per contro, si auspica una maggiore trasparenza nel lavoro della commissione d'ammissione che in futuro inviterà a detti sopralluoghi tutti i membri delle varie sezioni. I nominativi dei futuri candidati saranno pubblicati già nell'anno precedente per lasciare ai membri il tempo opportuno di formarsi un giudizio. I candidati verranno contattati apertamente da un membro ed informati sulle modalità d'ammissione.

Progetto scuole

Col sostegno della FAS e con la partecipazione di diversi architetti FAS, negli anni 2001 e 2002 al ginnasio di Berna Kirchenfeld sono stati svolti con successo complessivi sette progetti pilota concernenti l'integrazione di questioni architettoniche nell'insegnamento visivo. Su richiesta di Alexander Henz, nel mese di dicembre 2002 il consiglio direttivo della FAS ha deciso di delegare un gruppo di lavoro che – in collaborazione con rappresentanti del corpo insegnante – propone alla FAS il modo di inserire gradatamente nell'insegnamento la tematica architettonica. Il gruppo di lavoro incaricato consegnerà la relativa relazione nel mese di novembre 2003.

Oltre ad esprimere un cordiale grazie a tutti coloro che si impegnano per la FAS e le sue esigenze, vorrei anche formulare un desiderio. Nella nostra cerchia sento affermare spesso e con rassegnazione che nella FAS non si coltiva il colloquio e che nelle discussioni si evitano i contenuti concreti. Per oviare a quest'effettiva mancanza, in seno alla direzione stiamo elaborando una nuova linea di condotta con l'intento di dare alla FAS un profilo più nitido. Pur senza illuderci sulle reali possibilità di una federazione talmente eterogenea, dalla partecipazione

attiva dei membri ad una discussione aperta e critica dei nostri problemi potranno senz'altro scaturire degli impulsi notevoli.

Mutazioni

Dall'ultima assemblea generale i seguenti colleghi ci hanno lasciato per sempre:

		Membro dal
Gutmann Rolf	Basel	1963
Otto Rolf Georg	Liestal	1970
Pauli Manuel	Luzern	1966
Pfister Hans	Zürich	1961
Rauber Helmut	Zürich	1971
Reinhard Gret	Bern	1945
Reinhard Hans	Bern	1945
Robert-Charrue Henri	Delémont	1985
Rutishauser Franz	Bern	1978

Dimessi si sono:

		Membro dal
Bouvier François	Conches	1975
Candolfi Serge	Genève	1988
Décoppet Alin	St. Sulpice	1964
Furrer Edouard	Grimisuat	1967
Küng Beda	Basel	1974
Meuwly Bernard	Prilly	1967
Petrovic Predrag S.	Genève	1979
Schlegel Walter	Trübbach	1072
Siebold Rolf	Carouge	1979
Vuilleumier Théo	Corcelles	1964

Nuovi sono giunti 13 membri ordinari e 7 membri ospiti.
Diamo loro il benvenuto nella nostra cerchia.

Membri ordinari:

Sezione di Basilea

Buchner Daniel, Basel
Bründler Andreas, Basel
Rüdisühli Alban, Basel

Sezione di Berna

Herren Daniel, Bern
Mischkulnig Lars, Biel

Sezione Ticino

Baserga Nicola, Muralto

Sezione Svizzera centrale

Bisang Patrik, Luzern
Graber Niklaus, Luzern
Steiger Christoph, Luzern
Strub Barbara, Zürich

Sezione Zurigo

Ryf Marc, Zürich
von Ballmoos Thomas, Zürich
Krucker Bruno, Zürich

Membri ospiti:

Sezione di Berna

Schärer Fritz, Niederwangen
Schläppi Christoph, Bern

Sezione Ginevra

Guscetti Gabriele, Carouge

Sezione Svizzera orientale

Blumer Hermann, Waldstatt
Flach Gottfried, Glarus

La FSA conta attualmente

655 membri ordinari e 86 membri ospiti.

I membri ordinari si ripartiscono sulle sezioni come segue:

Basilea	90	Romandia	63
Berna	81	Ticino	42
Ginevra	62	Svizzera centrale	64
Svizzera orientale	55	Zurigo	198

I membri ospiti si ripartiscono come segue:

Basilea	5	Romandia	6
Berna	7	Ticino	3
Ginevra	8	Svizzera centrale	9
Svizzera orientale	14	Zurigo	34

Per concludere, porgo un ulteriore grazie di cuore a Christiane Schmitt, a Stéphane de Montmollin, a tutti i membri del comitato centrale e dei gruppi di lavoro – e cioè, in breve, a tutti coloro che si impegnano per noi contribuendo ad una collaborazione esplicitamente costruttiva.

Basilea, maggio 2003



Silvia Gmür